

Moltke über den Tag von Sedan.

Moltke an seinen zweifelhafte Bruder Fritz.

Paris, den 6. September 1870.

Was zählt die Wölfer, wer nennt die Namen, sie gelten hier zusammen! — Da steht die mächtige Kathedrale, in welcher Frankreichs Könige, Chlodwig, Ludwig der Heilige, die Ludwig und Karl X. gekrönt wurden. Neben im schiedlichen Palast wohnt jetzt König Wilhelm im weiten Vorhof inoffiziell eine Kompanie unter Waffen, und in der Stadt ist ein ganzes Kommando untergebracht. Die Geschütze, die Millionenwagen, die Trains stehen geordnet auf den Promenaden. Der große Bahnhof gegenüber wimmelt von Offizieren, die nach so vielen Märschen sich einmal glücklich tun wollen. Es ist, wie man uns gewohnt, ganz Rhein im Uniform und Millionen Mägen in Hochform und mit Hochfluren geladen. Das davon schon gefahren einige hundert explodiert sind, war bei der Hitze des Tages und den bürstigen Köhlen nicht anders zu erwarten. Überall besprüht sich die Kannte, gar mancher aber wurde vermisst, der schon auf der grünen Heide ruht. Was unser Kreuzeiser (Moltkes Sohn) und Gut in Schießen bei Schwednitz) Gegend traf ich den Oberst von Red. Graf Reichsborn, Leutnant Goddamer, alle moßhaft. Abends meldete ich auch unter Gärtnern und war sehr erfreut, August und Ernst zu finden. Man hat ihm das rote Kreuz angelegt und ihn um Kranzenträger gemacht. Ein Korps, das VI. ist ebenfalls noch gar nicht im Gefecht gewesen, wird aber wahrscheinlich zuerst die Türe von Notre Dame eröffnen.

Auf der Befähigt vorgetern fußen wir an der Malt der achten Division vorüber und fanden Helm (sein erkaufte) mit den Offizieren seines Regiments unter einem Apfelbaum ließen. Er sieht ein bisschen spitz aus, verfehlt aber, vollkommen wohl zu sein Ged habe er „mollenhoffen“ zu leben auch; eine Malt vermachte er und befragte sich mit einer Malt. Sein Verstand ist aber ganz und großen Mutes. Er muß die Lage die Ermennung zum Offizier erlauben. Wilhelm (sein zweites Neffe) nicht vor Malt und ist Baganie nicht heraus. Ein Verstand des letzteren ist sogar schon vor seiner Ankunft abgefallen worden. Ich sehe nicht, was nun dem Einzeloffizier übrig bleibt, als die beide ebenfalls zu kapitulieren. 500 000 Gefangene sind dann allerdings eine mittlere Verlegenheit.

Ich glaube, ich könnte Dir schon, daß mir bei peinliche Auftrag geworden war, den französischen Unterhändler zu erklären, daß die ganze Armee Mac Mahons Kriegsgelassen sei, und die nächsten Bedingungen festzusetzen. Die Verhandlungen fanden von 12 bis 2 Uhr in der Nacht nach der Schlacht von Sedan statt. Am folgenden Morgen sollte General Wimpfen, der für den verurteilten Mac Mahon das Deckmantel übernommen, die definitive Beschlüsse über-

bringen. Statt dessen kam der Kaiser selbst, mit dem ich nicht absprechen konnte, da er tags zuvor dem König geflüchtet hatte: „N'ayant pas pu mourir à milieu de mes troupes, il ne me restait qu'à remettre mon épée entre les mains de Votre Majesté“, und folglich Gefangener war. Ich trat ihn in einer elenden Bauernstube dicht hinter unkeren Vorposten in Erwartung einer Entreise mit dem König in voller Uniform auf einem hölzernen Stuhl sitzend. Bei meinem Eintritt erhob er sich und bat mich, ihm gegenüber Platz zu nehmen. Auf die Vorfrage, die er machte, konnte ich nur erwidern, daß nichts als die Gefangenennahme der ganzen Armee zu erwarten sei und daß mein die nicht bis spätestens 10 Uhr einwillige, ich das Signal zur Wiederaufnahme des Feuers zu geben habe. „C'est bien dur!“ leuchtete er. Mehrgens war er ruhig und völlig in sein Schicksal ergeben. Nach dem wurde eine von uns entworfenen und überflüssige Kapitulation vor dem unglücklichen Wimpfen ohne weiteres unterzeichnet. Er war vor zwei Tagen erst aus Afrika angekommen und wird einem schweren Stand gehabt haben der völlig ungelassen und furchter aufregenden Solalesta in Sedan gegenüber. Aber nachts Feuerhände fanden dicht vor der Stadt, über 150 000 Mann hinter ihnen. Wimpfen hat Erlaubnis erhalten, nach Brütttemberg zu gehen, wo er Verhandlung habe ohne Zweifel gegen unsere Cousine Kathchen dazu; wie unklugig er auch an der ganzen Katastrophe ist, man wird ihm keine Unterschrift in Frankreich nie verzeihen.

Mehrgens hat er mir schriftlich für die lächerliche Beileie dankt, mit welcher diese lächerliche Verhandlung geführt worden ist.

Am folgenden Morgen, bei fröhlichem Regen, fuhr eine lange Wagenreihe, eskortiert durch eine Eskadron Fuziliers, auf der Chaussee nach Bouillon (in Belgien) durch Domburg. Graf Bismarck lag auf der einen Seite der Straße, ich auf der anderen zum Fenster hinaus, der abgehende Imperator grüßte, und ein Glanz Weltgeschichte war abgepielt.

Was nun in Frankreich werden wird, darauf ist alles geplant, jedenfalls zunächst eine Militärdiktatur. Inzwischen marschieren wir auf Paris.

Moltkes Stellung zum Pazifismus.
Berlin, den 10. Februar 1881.

Gehört Herr! Sie haben die Güte gehabt, mir ein Memorandum zu übersenden, in welchem Sie Ihre Gedanken entwickeln über die ersten Fragen, welche die Gegenwart bewegen, und erzeigen mir die Ehre meine Ansicht darüber zu fordern.

Ich muß mich beschränken, auf Ihre Anschauung über den Krieg von meinem Standpunkt aus zu antworten. Sie erklären den Krieg bedingungslos für ein Verbrechen, wenn auch ein in Berlin belangendes; ich halte ihn für ein legitimes, aber vollkommen ges-

rechtfertigtes Mittel, das Fehlen, die Unabhangigkeit und die Ehre eines Staates zu beschaffen.

Hoffentlich wird die letzte Mittel bei fortgeschritten Kultur immer leichter in Anwendung kommen, aber ganz darauf beschließen kann kein Staat. Ich doch das Leben des Menschen, ja der gesamten Natur ein Kampf des Vorhanden gegen das Befehlende, und nicht anders gestaltet sich das Leben der Völkergemeinschaft. Aber möchte in Ihre Rede fallen, daß jeder Krieg, auch der freigelegte, ein Unglück für das eigene Volk ist, denn kein Landverweh, keine Willkür können Menschenleben erziehen und die Trauer der Familien aufwiegen.

Aber wer vermag in dieser Welt sich dem Unglück, wer der Notwendigkeit zu entziehen? Sind nicht beide nach Gottes Fügung Bestimmungen unseres irdischen Daseins? Auf den Waldenien, sondern Marx läßt unter großer Dürftig sprechen: Der Krieg ist körperlich wie das Himmels Feuer, doch ist er gut, ist ein Geduld wie sie.

Und daß der Krieg auch seine böse Seite hat, daß er Zugenden zur Ausführung bringt, die sonst schlummernd übersehen würden, kann wohl kaum in Frage gestellt werden.

Gewiß ist es viel leichter, das Glück des Krieges zu preisen, als anzugeben, wie er gemacht werden soll. Um die so vielfach sich freuzenden Interessen der Nationen auszugleichen, ihre Streitigkeiten zu lächigen, somit die Kriege zu verhindern, wollen Sie an Stelle der Diplomatie eine dauernde Vermittlung von Ausschüssen der Völker, oder Vertretungen aus jedem Völkern (Gerichtshof) habe ich an der Einsicht und der Macht der Regierungen selbst. Die Zeit der Rabinetskriege gehört der Vergangenheit an, und es gibt heute überhaupt einen Staatsrenter, welcher die schwerwiegende Verantwortung auf sich nimmt ohne Not das Schwert zu ziehen. Möchten nur überall die Regierungen stark genug sein, um zum Krieg drängende Verhältnisse der Völker zu beherrschen!

Der Memorandum betont die besonders feierliche Meinung der germanischen Rasse; ich bitte Sie, die Geschichte unseres Jahrhunderts durchzumuttern und zu urteilen, ob von Deutschland die Kriege ausgegangen sind.

Deutschland hat sein Ziel, die Wiederbereinigung, erreicht; es hat nicht die mindeste Verantwortung, auf kriegerische Abenteuer auszuweichen, aber es kann zur Abwehr angenommen werden und muß darauf vorbereitet sein. Wir können nicht so aufdringlich, daß die Notwendigkeit nicht eintreten möge.

Was den Schluss Ihres geehrten Schreibens betrifft, so habe ich darauf nichts dawider, wenn Sie dasselbe mit meiner Antwort der Öffentlichkeit übergeben wollen.

Sofachachtungsvoll ergebenst
Graf Moltke.

Wir müssen, wir wollen und wir werden einst unser Vaterland wieder befreien und ein neues großes Deutsches Reich errichten! Diesem heiligen, völkischen Ziele hat sich Alles, aber auch Alles unterzuordnen! Nicht Hurrapatriotismus, sondern nur Gottesglaube, sittliche Erneuerung, eiserne Pflichttreue im Kleinen, verlässliches soziales Verhalten im täglichen Leben, Manneszucht, Selbstüberwindung und körperliche Ertüchtigung können uns helfen, die uns gestellte geschichtliche Aufgabe zu lösen!

Obersteuerrat Duesterberg

G. Gester A.-G. Halle a. d. S. Bahnspeidition

Gegründet 1848 Fernsprech-Sammel-Nr. 7901

Speditoren und Lagerhalter für den mitteldeutschen Industriebezirk. Grosser besteingerichteter Fuhr- und Kraftlastwagenbetrieb. Lager und Kelleranlagen mit Bahnschluß. Möbeltransport Wohnungstausch.

Treuhand-Gesellschaft
u. d. S.
Halle, Königstraße 3 (am Leipziger Turm)
Bismarck

Grundstücks- und Vermögensverwaltung, Vermitteln von Grundstücks-An- und Verkäufen, Leihgaben und Darlehensvermittlung, Auskunft in Rechts- und Steuer-sachen, Einziehen von Kassenbüchern

Achtung! Werk! Ausstehenden!
Ein Besuch führt zu Dammwischen!
Wer Stoff hat zum Waschen, Wasche-tat, Unfertig. Preis 20-25 Mk.
Gewaschen, gut gebleicht und gebleicht.
p. Stelle, Gelbfärber, 18. u. 19. u. 20. p.

Fahnen
Tischbanner · Abzeichen
Fahnenstickerei
H. Döpke
Hannover, Fridastr. 14

Für die Sommer- und Wanderzeit
Brachen Sie das Werk



Die deutsche Heimat
Landschaft und Volkstum
Von Professor Dr. August Sch

Dritte verbesserte Auflage. 671 Seiten Text, 52 Abbildungen
Gebfekt 12 Mark, gebunden 15 Mark, in Ganzleinenband 16 Mark

Das Lieblingsbuch aller Heimatliebenden Deutschen
Für alle Wanderlustigen
ein idealer Führer durch unser herrliches Vaterland
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. d. S.

Opel-Hürtopp-Haenel
Fahrräder
Zubehörtelle und Gummi
F. Kleinmann, Halle a. S. Bernburger Str. 10.
Wegewolf- und Stahlhelm-Mitglieder erhalten auf Räder Extra-Rabatt.

Otto Bucher :: Halle
Forsterstr. 24 Forsterstr. 24
Ecke Krakenbergstr.

Kunstplleder moderner Konstruktion
orthopädische Apparate
Korsetts, Bandagen usw.

Unser Geschäftsprinzip:

Billige Preise **Aufmerksame Bedienung** **Gute Ware**

Deutschlands größtes Geschäftshaus
für emaillierte Haus- und Küchengeräte
Glas-, Porzellan-, Stengul-, Aluminium-,
Luxus-, Leder-, Holz- und Korbwaren

Burghardt & Bedier
Leipzigerstr. 10, Parlerre, I. u. II. Etage
Für Wiederverkäufer Sonder-Abteilung

Täglich frisch gebrannte
= Kaffees =
1/2 Pfd. 65, 75, 90, 100 u. 110
kaufen Sie am besten bei
Paul Richter
Steinweg 83 u. 15.

Schlupper-Schokoladen
Schlupper-Pralinen
Schlupper-Bonbon
für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen vom
Fabrik-Auslieferungslager
Arthur Koch, Halle (Saale)
Hofplatzstr. 15 (am Bergmannstrost)



Wörter für Unterhaltung Mit Rästelcke und Schach-Aufgabe

Sonntag den 11. Mai 1924

Molke und die Dichtkunst.

Von Dr. D. Gebhardt-Dall.

Es war einmal ein junger Veitnam. Er kamme aus einer alten und ansehnlichen, aber natürlich verarmten Familie. Der Vater vor etwas mehr als hundert Jahren aus Danzichen in preussische Dienste über und fand bald Aufnahme bei der Kaiserlichen Armee. Dort wurde er unermüdet Arbeit folgend. Der Soldat musste seinen Kräfte mehr zu, als sie zu tragen vermochte. Er musste um einen Gehaltszuschuss bitten. Den verleihte er in einem schiefen Maße. Der Vater liebte er sich in ein schönes Mädchen. Da aber der Veitnam arm und das Mädchen nicht nur als eine Frau, sondern als eine Begleiterin, so war das Ende von Liebe: Enttäglich!

Leber dieses Ereignis schrieb der Veitnam der kernen Mutter: „Gewiß, Du hast recht, doch die innere Ruhe das einige wahre Glück ist, was man rinnen soll. Und wie oft habe ich mich über das Mädchen nicht geärgert, denn der beste Mensch, Kränkungen und Weisheit allen Weisheit mit mir niederbrühen. Aber in meinen Jahren ist dies Kraut. Erst nach überhobenem Sturm fand die Ruhe bescheiden, und erst dann ist sie erlaubt.“ Hier ist ein Mädchen, das recht verdient, Deine Schwägerin zu sein. Es ist eine Gräfin Erbin. Sie ist schön und erlesen. Du würdest sie auf Händen tragen. Aber leider ist sie unvermögend.“

Leber wurde dem Veitnam das Bescheid nicht. Er ist die Liebe blutend aus der Brust, der Kampf der Willst war schwer. Nach Jahr und Tag bricht die alte Wunde auf: „Ich liebe sie mit aller meiner Seele und ich will sie heiraten mit aller Weisheit.“ Ach, der verleihte Kummer ist eben der nagende, der bitterlich und glauben Sie nicht, Gräfin, das unter einem Schlein der Schwärze, unter blühenden Wangen das Feuer der Sehnsucht, der Hoffnung und der Liebe wohnen kann, wie die Glut des Feuers unter einem Schlein der Schwärze, unter blühenden Wangen die Stürme der Leidenschaft braunen können?

Der Minister schrieb zu seiner Arbeit zurück, und fand die Liebe blutend aus der Brust, die Vernichtung über Hoffnungen. Aber wesentliche Erinnerung an entwandenes Jugendglück blieb zurück. Das in der Wirklichkeit nur Wunsch gewesen war, das wollte er wenigstens in der Kunst verwirklichen. So schrieb er jene ansehnliche Erzählung: „Die beiden Freunde.“

Die beide die Freunde, die ansehnliche Erzählung, die eine Berliner Zeitschrift. Die beide die Freunde, die ansehnliche Erzählung, die eine Berliner Zeitschrift. Die beide die Freunde, die ansehnliche Erzählung, die eine Berliner Zeitschrift. Die beide die Freunde, die ansehnliche Erzählung, die eine Berliner Zeitschrift.

Die Erzählung spielt in den letzten Tagen des siebenjährigen Krieges. Zwei Freunde, Offiziere des großen Königs, der lebhaft, daineisende Graf Aronius, und der stille, ernste Baron Dolm, lieben dieselben Mädchen, die überreichliche Gräfin Eidenbach, Marten, ohne Kenntnis von der Liebe seines kaiserlichen Leibes, bevorzugt diesen, als Kremlinger auf Schloss Eidenbach für ihn um die Hand der schönen Oberreiterin anzuhalten. Ehe es dazu kommt, werden die Breuen von Vater jenseits, einem A. General, angefahren. Sie behaupten ihre Stellung, nehmen sogar den feindlichen Feind und dessen Sohn gefangen. Nach dem Abzug des geschlagenen Generals führt Dolm den Wank seines Freundes aus. Unterwegs, bei der Heberfahrt über die Elbe, trifft Dolm mit dem General, der aus der Gefangenschaft entwichen, im Fährort zusammen. Man greift zur Waffe, aber der heimliche Blick verbindet den Austrag des Zweikampfes. Die beiden Generale gelangen friedlich nach Schloss Eidenbach. Dolm führt der Brautheirat seine Liebe an. Dolm führt der Brautheirat seine Liebe an. Dolm führt der Brautheirat seine Liebe an.

Die Erzählung des Veitnams Molke. In seiner feiner, feineren Schichten lässt der Veitnam so viel in sein Inneres hinein wie in die Jugendbildung. Die Persönlichkeit des einen der beiden Freunde, des stillen und verhaltenen Dolm, ist Molke. Die Persönlichkeit des anderen, des lebhaften Aronius, ist Molke. Die Persönlichkeit des einen der beiden Freunde, des stillen und verhaltenen Dolm, ist Molke. Die Persönlichkeit des anderen, des lebhaften Aronius, ist Molke.

Molke war beliebt nicht bloß der feinsten, niedrigeren Rechner, der Schlächender oder gar der Professor, den die Grammatik in ihrem Besonderen erlernen mochten. Dieser Vorleser verband wie Schärfer in verlässlicher Weise die Weisheit des Selben und trug etwas in sich, was für die Schüler der Grammatik, das betonen alle seine „Briefe aus der Hölle.“ Wie er sich in der Jugendbildung offenbart, so ist er lieblich sein Leben lang, der Feldhauptmann des alten Kaisers.“

Villa Böcklin.

Von Prof. Karl Fries.

Aus dem sonnigen Florenz fährt man mit der Tram Bahn nach Fiesole hinauf und genießt von der hohen Terrasse aus den herrlichen Blick über die Arnovallei und Toskanische Weiten. Umgeben von italienischer Kunst beginnt man sich, das auch der hohen Terrasse aus den herrlichen Blick über die Arnovallei und Toskanische Weiten. Umgeben von italienischer Kunst beginnt man sich, das auch der hohen Terrasse aus den herrlichen Blick über die Arnovallei und Toskanische Weiten.

Man hat sich um die Villa in der Nähe von Fiesole, eine sündlich schlichte, in ihrer braunen Färbung anmutig aus dem Grün der umliegenden Hügel in erstklassigen Landschaftern. Hier Herr Arnob durch einen Schweizer Architekten um einen ganz der Renaissance angelegten Seitenbau und Turm erweitert. Angeregt in der Villa in der Nähe von Fiesole, eine sündlich schlichte, in ihrer braunen Färbung anmutig aus dem Grün der umliegenden Hügel in erstklassigen Landschaftern.

Man hat sich um die Villa in der Nähe von Fiesole, eine sündlich schlichte, in ihrer braunen Färbung anmutig aus dem Grün der umliegenden Hügel in erstklassigen Landschaftern. Hier Herr Arnob durch einen Schweizer Architekten um einen ganz der Renaissance angelegten Seitenbau und Turm erweitert. Angeregt in der Villa in der Nähe von Fiesole, eine sündlich schlichte, in ihrer braunen Färbung anmutig aus dem Grün der umliegenden Hügel in erstklassigen Landschaftern.

Das Lachen.

Von Frank Crane.

Die wahre Philosophie des Lachens ist noch nicht geschrieben worden. Alle gelassenen Bücher über diesen Gegenstand, die ich gelesen habe, waren lediglich Abhandlungen über das Komische. Aber das Lachen reicht weiter und tiefer als das Komische. Wir lachen nicht nur über Scherz und Einfälle, sondern unter besten Lachen entspringt der reinen Lebensfreude.

Keine Kinder lachen über nichts, genau wie junge Männer und junge Hunde hüpfen und springen. Sie tun es, weil sie von Lebensfröhen durchströht sind, weil sie von elektrischer Energie durchströht sind, weil sie von elektrischer Energie durchströht sind.

seher Anmutigkeit überrollt sind. Und in uns erwachenden Leuten gibt es die gleiche Art von Seiterkeitsausdruck, ein tiefes Lachen des Geistes, mag es auch nicht einmal als Lachen auf der Lippe erscheinen.

Lachen ist das Zeichen von Lebenskraft. Es ist der Schaum, der auf den Räumen höchster Lebenswellen sich zeigt, es ist der Lärm des Springbrunnens der schöpferischen Kraft. Es ist das Kriegsgeschrei der siegreichen Seele. Die innere Seiterkeit und Selbste ist immer da, wenn wir eine große Wahrheit erkennen, wenn wir das Herz der Natur berühren, wenn wir Gott flüchtig erspähen oder wenn wir uns unseres eigenen Könnens bewußt werden.

Hüte dich vor jeder sogenannten Wahrheit, die nicht in der Sonne funktelt! Hüte dich vor jedem Menschen, der keine Schätze verborgener Fröhlichkeit besitzt! (Uebersetzen von Max Saper.)

Lotte Langer.

Eine kleine Geschichte von Albert Mach-Daen. Lotte Langer war keine Frau mit reinem Mund, sondern ein hochbegabtes Mädchen mit großen Augen. Die letzten Scherz der Kindheit lagen noch über ihren Lippen. Doch die Scherz hielten darauf zu warten, bis jemand abhob. Von seiner Gestalt war Lotte Langer, so empfindlich wie die liebbarste Blume. Die ein leuchtender Germer im Winter heimlich für sich aufbewahrt.

Lotte Langers bester Kinnermund lachte viel, und über die schmalen Lippen künften rubeleuchtete die hübschsten Worte. Doch Lotte Langer war so, daß sie den keinen Raum mit dem Mund lachen läßt, auf die Seite warf, wenn man den kleinen Mund lüften wollte. Nur war es mir immer, als fühle hinter all dem Lachen Lotte Langers eine gewisse, unheimliche Trauer, und oft schickte dem hübschen Wort der warme Klang.

Sobald ich darauf kam, Lotte Langer sei wie eine Schneeflocke — so empfindlich und rein — die Luft herumtaucht und doch fällt ist. Ich war in meinem Leben einigemal mit Lotte Langer zusammen und merkte mich ganz nicht dagegen das ihre kindhafte, lebhafte Art über mich kam. Und allmählich dämmte mich der Mann recht, dem diese reizende Gestalt und dieser hellste Kinnermund gehörten.

Ich sprach auf Lotte Langer wie ein Kind: so Worte, wie blanke Schellen, klingen und doch: Worte, über deren weiten Sinn ich gar nicht nachdachte. Und wenn man sie dann um den Grund ihrer Worte hat, dann kam ein Lächeln in die feinen Lippen, und sie schüttelte verächtlich den düstern Gedanken.

Ich sah sie danach aus, als hätte sie ihren großen Augen lachen ins Unendliche, und in ihrem hübschsten Gesicht mit den feinen und ichem und kaum wahrbar hervortretenden Wangenbuckeln etwas wie ein stierisches Rästel aus Kinderüberbühen.

Ich sah eines der wenigen Male mit Lotte Langer. Später Abend war es. Den letzten Herbst verbrachte der Winter. Wie ein Rahmen um ein silbernes Bild. So ging ein kühler Weg um einen großen Tisch. Die beiden Oberseite trug im Sommer weisse Schwäne und jetzt lag eine Elstere auf ihm. Die schimmerte. Und oben verammelten sich die ersten Eiere.

Es war fast. Lotte Langer fröstelte. Und ich schüttelte mich dem Winter, das er dielen empfindlichen Körper so kalt anfiel. Still waren die Bäume, die um den Tisch standen. Und ich sah mit Lotte Langers schmale Hand. Sie sind noch ein Kind, Lotte Langer.“ Es sagte ein wenig um den Kinnermund. „Es muß auch Kinder auf der Welt geben.“ Damit ist die Welt verödet, oder wie meinen Sie das? „Ich, das lachte ich nur.“ Die Worte klangen wie blanke, hohle Schellen. Dann lachte Lotte Langer und schüttelte die Köden.

Deshab sah ich dieses Trauen auf. Und ich sah das stierische Rästel, das in dem Gesicht Lotte Langers wiederum stand.

„Ich sag es an, so wie mich eine ännlich aufgesetzene silberne Blume ansetzen würde. So ist mir die Gestalt, das es ist, als habe ich die Sehnsucht, im Danteln zu verleben. „Leidest du in die Köden vor mir und wies auf den Tisch.“ Auf jenem Tisch waren im Sommer weisse Schwäne. Nun vertrieb der Winter sie. Und die fast er so kalt an Lotte Langer. Er läßt überhaupt rästelstos an.“

„Tun Sie so etwas nicht auch?“ „Ich läßt die Finger aus den Köden.“ „Wie kommen Sie darauf?“ „Ich, das lachte ich nur.“ Wieder der Schellenklang, wieder das stierische Rästel. Da fachte ich etwas ungeschickt härter in das Rodenbüdel Lotte Langers. Und er nicht meinte der Kinnermund. „Meine Mutter hat als Kind auch so viele Köden gehabt!“

„Aber jetzt haben doch Sie die Köden. Lotte Langer, lachte ich ein wenig häutig, und meine Hände schienen sich nach der feinen Gestalt vor mir.“ „Was soll ich?“ „Es ging ein Rästel über das kleine Gesicht.“ „Über eigentlich mag ich die Köden gar nicht.“ „Dabei ist ein leichter, abwehrender Zug um den Kinnermund.“ „Was soll ich?“ „Die Ködenfülle ist doch schön.“

„Ja?“ fragte es richtiglos. „Aber natürlich!“ „Aber die Kolemairie Scheiber hat auch Köden. Und ich mag die Kolemairie Scheiber nicht. Ich mag auch nicht, was sie hat.“ „Ich hab, wie ein Erzähler über das keine Gesicht gehen wollte und ließ das Rästel, das ich nach diesen Worten vorbatte.“

„Ich kenne Kolemairie Scheiber nicht, aber ich mag sie nicht.“ „Dabei ist ein erstarptes und die letzter Diplomatie.“ Da ging das Erzählen von dem Kinnermund fort und er lagte wartend: „Ob denn Kolemairie Scheiber wohl Sie mögen würde?“ „Das weiß ich doch nicht, Lotte Langer. Aber ich glaube es kaum.“

„Dann ist Kolemairie Scheiber dumm.“ „Wie meinen Sie das?“ fragte ich ganz schnell. „Doch es kam gleichmäßig von den Kinnerlippen her.“ „Das habe ich nur so gelagt.“ „Über Lotte Langer lachte diesmal nicht und schüttelte auch nicht die Köden.“

Da griff ich nach ihr und ludte ihren Mund. Doch ännlich und schnell flos der Ködenloof zur Seite. Ich trat zurück und sprach nur noch vereinzelt vom kommenden Winter. * Tags darauf verließ ich Lotte Langer. Die Sonne war klar, und auf Lotte Langers Gesicht war wie eine kleine, helle Sonne. Ich wunderte mich etwas über Lotte Langer, denn sie wollte nicht mehr lachen und die Köden schütteln. Aber um ihren Kinnermund wurde es oft hässlich. Ich hat: Lachen Sie doch einmal, liebes Lotte Langer.“ Die großen Kinderaugen sahen mich an. „Man kann doch auch einmal etwas anderes tun als lachen.“

Ich wich den Augen aus. „Ja, ich lachte ich dann.“ „Sie haben recht.“ „Bitte ich auch gefahren immer recht?“ „Ich weiß nicht, Lotte Langer.“ „Ich habe das ja nur so gelagt.“ Und ich verstand das in den Augen Lotte Langers nicht, als mein Zug mich fortrab.

Ich habe ich dann an die feine Gestalt Lotte Langers und an ihren hellsten Kinnermund gedacht. Doch ein Rästel ist mir dieser hingende Mund lange geblieben. Und eigentlich freute ich mich, daß ich den Kinnerlippen keine Gewalt angetan hatte. Später erfuhr ich zufällig, daß man Lotte Langer eines Abends an jenem Tisch allein getroffen habe. Scherzhaft lachte der kleine rote Mund genaut. Starke Linsen hatten in den großen Augen geblendet, und leicht hatte ihre Gestalt gesittet.

Da meine ich, daß diese Kinderkeule plüßlich über vor mir lag. Ich meine das, daß ich müde es nicht.

Inhaltliche Kohlenwerke

A.-G. zu Halle a. S.

Briketts • Rohbraunkohle

Nasspresssteine • Ziegelei-Fabrikate

Verkaufsstelle für den Bahnversand von Brennstoffen:

Thüringische Kohlen- u. Brikettverkaufsgesellschaft

Leipzig, Promenadenstrasse 1 m. b. H. Telefon 3700 und 4083



G. Assmann, Halle a. S.

Gegründet vor 75 Jahren **Hoflieferant** Gegründet vor 75 Jahren

Abschnitt: Uniformfabrik Gr. Ulrichstraße 52

Lieferant der Wehrwolf- und Stahlhelm-Uniformen

bestehend aus: **Feldgrauem Rock** (vollständig gefüttert)
Breeches-Hose und Mütze

Preis: Herren-Größe Jünglingsgröße Knaben-Größe

Rock und Hose 48.— Fsm. 44.— Fsm. 40.— Fsm.
Mütze 5.25 " 5.— 4.50 "

Die Anfertigung geschieht bei Einsendung der Masse und Voreinsendung des Betrages auf Wunsch innerhalb 3 Tagen

Ferner empfehle:

Feldgraues Kommissuch
140 cm breit, reine Wolle,
zur Anfertigung von Wehrwolfuniformen!
Preis per Meter 8.50 Fsm.

Blaues Marinetuch M
reine Wolle, 140 cm breit,
passend für Herren- und Damenkleidung!
Preis per Meter 10.50 Fsm.

Der Versand geschieht per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Schweifer

erstellt Damen Mäntel, Blat und Hüfte sowie Hebesole Aufnahme im Oktober 1924. Umgebete unter L. 2256 an die Erped. D. 21p.

+Magenkeit+

Schöne volles Körperform durch unsere oriental. Kaffeesorten (s. Damen- und Herren-Blätter) preiswert. Umgebete unter L. 2256 an die Erped. D. 21p. Seit große Umgebete 25 Jahre weiblich bekannt. Garanti. unfehllich. — Heftlich empfohlen. Streng reell. Beste Dankfähr. Preis Sach 100 Stück 5m. 2.75. Porto extra. Vollmann oder Nachnahme. D. Franz Steiner & Co., J. m. B. Berlin W 30/054. Zu haben in Halle a. S. Viktoria-Apothek, Gr. Steinstraße.

Kupferkessel
In Qual. empfohlen
Th. Keil
Alter Markt 6.

H. Schnee Nacht.
Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gut-Strumpfwaren u. Trikotasen.

Tabak!
Rein überreisch!
10 Pfund 15.— Mk.
Versand per Nachn.
Cigarettenversandhaus
Joseph Nowak
Quedlinburg a. H.

Für die Reise

bringe ich eine reichhaltige Auswahl in Reiseschuhen und Hausschuhen zu besonders günstigen Preisen. Ich bitte Sie um Besichtigung meines Spezialfensters „Hausschuhe“.

Tuch-Niedertreter
mit Ledersohle, in vielen bunten mod. Farben, elegante Geschenkartikel **2⁹⁰**

Leder-Niedertreter
in braun Krokodilmuster mit Ledersohle, überaus preiswert **3⁹⁰**

Tuch-Niedertreter
in eleganter Ausführung, lederbekleidet, mit grossem Pompon **3⁹⁰**

Kamelhaar-Schlüpfer
Postpost-f. Dam. u. Herr., mit Kamelhaar, m. Ledersohle, herabges. Preis **2⁹⁰**

Sommer-Pantofel
für Damen, in feinfarbigem Tuch, kartoniert, mit Ledersohle. **1⁹⁰**

Gelegenheitskauf!

Weiss-Leinen-Kinder-Stiefel und Spangenschuhe, erstes Fabrikat
27 bis 30 4.30 31 bis 35 4.90

Friedrich Oelschläger

nur Leipziger Strasse 3

Jagdwagen
6 sitz., eleg. neu und geb.
Autoanhänger
3 T., neu, zu verkaufen
Schoene, Wagenbau, Lindenstraße 49.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Preiswettbewerb

National-Film U. G., Berlin

Es gibt wohl kaum einen Kinobesucher, der Werke der National-Film U. G. oder solche, die durch diesen Wettbewerb dem Publikum dargeboten werden, nicht gesehen hat. Auch findet man schwerlich ein erstklassiges Kinostheater, in dem nicht schon Filme der „National“ und ihres Vertriebs gelaufen sind. Die National-Film U. G. hat nun beschlossen, den durch ihre erstklassige in- und ausländische Produktion festgelegten Lauf durch eine großzügig angelegte Propaganda noch weiter zu vertiefen. Zu diesem Zweck soll ein Spruch gefunden werden, der in bestimmter, kurzer Form gehalten, als Schlagwort, Propagandawort dienen soll; etwa wie der folgende:

Nach des Tages „Woh“ und Cual
Erstreck ein Film der „National“.

Die National-Film U. G. prämiert auf Grund der Entscheidung der Preisrichter und unter Zusagelegung der unten angegebenen Bedingungen die fünf besten zweizeiligen Besprüche mit Preisen von insgesamt

6000 (sechstausend) Goldmark

und zwar wie folgt:

1. Preis: 2500 Goldmark
2. Preis: 1500 Goldmark
3. Preis: 1000 Goldmark
4. Preis: 700 Goldmark
5. Preis: 300 Goldmark

Außer diesen Goldmark-Preisen kommen

500 Trostpreise

in Form von Halbjahres-Abonnements für ein vom Gewinner zu bestimmendes Kinostheater zur Verteilung. Diese Abonnements berechtigen zum einmaligen Besuch in jeder Woche.

Bedingungen:

1. Jeder kann sich an dem Preiswettbewerb beteiligen.
2. Die Preise kommen auf jeden Fall zur Verteilung, die Gewinner werden in diesem Blatte bekanntgegeben.
3. Beständig maßgebend ist die Entscheidung der Preisrichter, sie erfolgt unter Ausschluß des Besondere.
4. Die preisgekrönten Werke gehen mit allen Rechten der Veröffentlichung usw. an die National-Film U. G. über.
5. Alle Entscheidungen müssen bis spätestens 30. Juni 1924 im Verlage der National-Film U. G. sein; jeder Briefumschlag muß den Vermerk „Preiswettbewerb“ enthalten.
6. Auf einem geforderten Vogen muß jeder Teilnehmer den zuletzt gegebenen National-Film besprechen oder ausländischen Ursprungs auch unter Angabe, in welchem Kino der Film vorgeführt wurde, kurz beschreiben; ebenso soll eine Kritik über den Film beigefügt werden, damit die „National“ auf diese Weise für die kommende Produktion den Geschmack des Publikums genau feststellen kann.
7. Die Adresse des Absenders ist deutlich unter dem Verso zu setzen.
8. Eine Rücksendung auch der nicht prämierten Entscheidungen erfolgt nicht.

Das Amt der Preisrichter haben liebenswürdigerweise übernommen:

- Herr Professor Dr. Heilig, Regierungsrat a. D.
- Herr Dr. Baumbach, Leiter der Tagesbibliothek Halle
- Herr Konrad Richard Joseph
- Herr Generaldirektor Hermann Rosenfeld
- Herr Chefredakteur Egon Jacobson

Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums erfolgt spätestens bis 31. August 1924, die Preisverteilung anschließend daran.

National-Film U. G., Berlin SW 48, Friedrichstraße 10.

Achten Sie auf die Schutzmarke der National-Film U. G.



Achten Sie auf die Schutzmarke der National-Film U. G.

Ende Mai erscheint in unserem Verlage

„WEFA“

Wegweiser für Alle

Es ist dies ein

Geschäfts-Adreßbuch von Halle

mit Stadtplan

in Taschenformat

das für Fremde wie Einheimische gleich wertvoll ist.

Der „Wefa“ erscheint in der Art der Fremdenführer und ist mit einer Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten, Droschkakartrien, Strassenbahnlinien u. dergl. versehen. Weiter enthält er ein Strassenverzeichnis, das die Auffindung jeder Strasse auf dem Stadtplan raschestens ermöglicht, und bringt als Hauptstück

ein nach Branchen geordnetes

Firmenregister

das ebenfalls durch Hinweise auf die betr. Felder des Stadtplans eine rasche Orientierung des Fremden ermöglicht. Dadurch wird nicht nur ein Unternehmen gefördert, das sich in anderen Städten glänzend bewährt hat und auch für Halle längst schon ein dringendes Bedürfnis ist, sondern vor allem bietet sich damit

der Geschäftswelt von Halle

ein wirksames Mittel, um sich bei Fremden und Einheimischen bekannt zu machen und

Kunden zu werben.

Mitteldeutsche Verlags-Aktiengesellschaft

Halle a. S., Neue Promenade 1a
Abteilung: „Allgemeine Zeitung“

Das Alleinverkaufsrecht

für den

10/50 P. S. 6 Cyl. Mölkamp

der

rassige, schnelle Sport- u. Tourenwagen

ist für einige Bezirke

zu vergeben

durch

Velox Kraftfahrzeug A.-G.

Berlin NW 7, Unter den Linden 58. g

Ausstellung und Vorführung

des **Thalysia-Korsett- und Leibbinden-Reformsystems**

für Frauen

Hilfsuchenden Damen bieten wir mit dieser Veranstaltung eine einjährige, nicht bald wiederkehrende Gelegenheit, das Bemühen für das Wohl der Frau öftig unerbittlich kennen zu lernen. Durch die Vorführung und die gebotene Rücksprache kann jede Dame leicht herausfinden, was ihrem Körper nützt, ihr nützt und hilft.



Zur Verhinderung der Figur, zu Gesundheit, Wohlbefinden, sportl. Straffheit des Körpers, zur Jugendlichkeit bis ins Alter, zur Vermeidung der Blüthe, zur Beseitigung von Hängeleib, zur Vorbeugung bei Anlage dazu, zur Zurückhaltung von Schmerzen, zur Beseitigung von Unterleibsleiden, zur Schonung nach Operationen, zur Erleichterung der Umhängetzeit und zur Rückbildung nach der Entbindung, zur Beförderung schlechter Haltung (speziell für junge Mädchen richtig), zur Unterstützung der Bauchdecken bei Fettleibigkeit usw. Unter Syllien ist das ständig verbesserte Ergebnis 25jähriger praktischer Erfahrungen. Es ist in ärztlichen Lehrwerken dargelegt, von ersten Fachautoritäten in der Praxis und in Kliniken angewendet, von Tausenden von Frauen aller Stände begünstigt, geliebt und anerkannt.

Besuchszeit:
Montag, den 12. Mai von 10-7 Uhr
Dienstag, den 13. Mai Mittwochs, den 14. Mai von 8-7 Uhr im Vereinsthau Mittelstrasse
Vorführung um 10, 2, 4 und 6 Uhr Eintritt frei!



Thalysia-Werk Leipzig-Co. 21

Was schenken Sie
Ihrem Gatten, Ihrem Bruder,
Ihrem Bräutigam?

Eine echte Shagpipefel
Pfeifen- und Tabakhaus
Johannes C. Müller
Leipziger Straße 75 Fernruf 5630
Feine Bernstein- u. Meerschamwaren, alle
Raucherutensilien, Reparaturen, Grosshandl.
Feine Zigarren-Sortimente - Zigaretten - Tabake

360 mm lang, mit Riemen 1.65
Stahlrute ausziehbar 1.35
Scheintopfpistole schüss. 5, schüss. 24
Ordnung aller Länder in gross und klein,
Ordensbänder, Frack-Ordensketten,
Fahnennägel, Militär-Tornister 4.-, Stahlhelme, Brotbeutel,
Feldkessel, Feldflaschen, Zeltbahnen 15.-, Hüter-Mützen 2.50,
Lederhandschuhe 1.-, Wickelhandschuhe ab 1.80,
Windjacken 14.-, Kartenschutzhüllen, hübsche Regenmantel
Pelzriemen 15.-, Gummimittel 24.-, Sportartikel,
chem. Klottergasse 8/10,
kg. Holl., Gegr. 1842.

Paul Lutze
Schokoladen - Großhandel
Halle a. d. S.
Freitfelder Str. 7a Telefon 3879

Pralinen • Schokolade
Kakao • Kekse • Bonbons

Mauxion Goldina
Burkbraun Quickborn
und andere bekannte Marken

Große Auswahl! Lagerbesuch erleben!
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Einen Ruhepunkt!
bieten Ihnen meine anerkannt erstklassigen
und bequemen

Klubessel u. Sofas
In Leder oder Stoff nach eigenen
Entwürfen.
Mein großes Lager bietet für jeden
Geschmack und jeder Preislage
etwas Passendes.
Auf Wunsch Zahlungsleichterungen!

**Bruno Paris, Leipziger
Strasse 12**
Klubmöbel, Ruhebetten- und Matratzen-Werkstatt

„Ich werde mich bemühen, Ihnen möglichst
viele Kunden
zuzuweisen, was mir bei der hervorragenden Beschaffenheit
Ihrer Ware nicht schwierig sein wird.“

„Ich erhielt Ihre werthe Sendung und war
**ganz überrascht über die Güte als auch
über die gediegene Arbeit**
der von Ihnen gelieferten Ware.“ F. H., Leipzig.

So und ähnlich lauten die täglich freiwillig einlaufenden
Anerkennungsschreiben.

Wollen Sie nicht auch einen Versuch machen?

Windjacken
in feldgrau, oliv, hellbraun, imprägniert, mit Falten- und
Mufftaschen zu
Mk. 15.-, 12.- und 10.-
Bei Bestellung Brustumfang angeben!

Reitcordhosen
Breedesform, feldgrau, oliv, hellbraun, von unerreichter
Halbbarkeit zu **Mk. 11.-**
Angabe der ganzen Beinlänge und Hüftweite
Neuheit! Neuheit!
Windjacken von Reitcord in gleich. Farbe wie Hosen
Mk. 20.-
Bei Sammelbestellung Rabatt

Kleiderfabrik Johannes Dörrer
Freital-Deuben

Strassenstiefel, Sportstiefel
in erstklassiger Ausführung zu mässigen Preisen
Schuhhaus F. A. Dietze
Halle a. d. S., Grosse Steinstrasse 13

**Steinway & Sons
Blüthner-Ibach
Flügel u. Pianos**
Alleinvertreter:
B. Doll-Halles.
Gr. Ulrichstr. 33/34

**Speisezimmer, Herrenzimmer,
Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel**
jeder Art auf Wunsch und Anfertigung
- Auch Teilzahlung -
Verkauf nur
18. Alter Markt 18
Möbelhaus Albert Letsch

Siroleum
Karl Rapsilber
Gegr. 1859 Gr. Steinstrasse 82 Fernruf 2465

Stand-Uhren
mit großem La Messing-
Werk, Harfen-Gong,
Bimbo u. Westminster

Sofort Lieferbar:
8 Eiche, mittelbraun
3 Eiche, dunkel,
8 Eiche, schwarz
2 Nussbaum
für Herren- und
Speisezimmer,
auch kleine schwere
Gebäude,
empfiehlt
Aug. Heckel
Uhrmachermeister
Steinweg 48 Tel. 2068

Johannes Jänicke
Mittel d. Steinstraße Nr. 1765
HALLE a. S., Kl. Brauhausstrasse 7
Telephon 3963

**Briketts, Koks, Grade
Steinkohle, Nasspressteine
Brennholz, Kartoffeln**

Korn & Zöllner
Fernspr. 3763 Halle-S. Brüderstr. 13

Eisenwaren
Tischlerei-Bedarfsartikel
Werkzeuge, Baubeschläge
Schnittleisten

**Preiswerte
Schuhwaren**
kaufen Sie, da kein Laden, bei
Schneider, Geierleiten-
Großen Böden Damenschuhe, prima Hof-
Schuhe, m. G. 6.50, in grau, braun und
weiß Seiden, beste Qualität 5.00.

Asterwald-Werke
Poststraße 8 :-: Telephon 3725

Bureau-Einrichtungen
Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen
Typen-Flach-Druker u. sonstige
Vervielfältigungs-Apparate

Ernst Karras jun.
Schirm-, Stock- und Pfeifenlager
Spezialität:
Meerscham-, Bernstein- Zigarren-
und Zigarettenpreisen
Brugere-Shagpfeifen, Beroka
Sanitätspfeifen
Halle a. S., Leipziger Str. 4.

Waschlösungsätze, Schallteln,
Schreibzeuggarnituren, Schalen,
Achselbänder, Uhren
aus Naturmarmor gefertigt billige!
Marmorwerk F. Schütze
Inh. A. u. C. & Bressard
Boelkestraße 100

**Eilt! Kleinere Posten
eingetroffen**

**Konkurrenzlose
Angebote**

Bettbezug weiss Stück 5¹⁰/₄₆
1 gestr. Bettbezug 10²⁵/₄₆
mit 2 Kissen . . . Stück
Stangenleinen-Bettbezug 11²⁰/₄₆
4 Meter . . . Stück
Damast-Bettbezug 13²⁵/₄₆
4 Meter . . . Stück
Kattun-Bettbezug Stück 8²⁵/₄₆
Bunter Bettbezug Stück 9⁴⁰/₄₆
Bettuchleinen lang Stück 4⁹⁰/₄₆

Feder-Inlett federdicht 11⁹⁰/₄₆
4 Meter weiss Stück 13⁹⁰/₄₆
Frühjahrmäntel 13⁹⁰/₄₆ 11⁹⁰/₄₆
Ein Posten angeschmutzte 5⁵⁰/₄₆
Voll- u. Dirndlkieder von 8 an
Voll- u. Hausblusen von 2²⁵/₄₆ an
Seiden-Jumper . . . von 6⁵⁰/₄₆ an
in allen Farben . . . von 6 an

Damenwäsche
angeschmutzt, zu ganz niedr. Preisen
Herrenanzugschemden, Normalhemden
Arbeitshemden von 2⁷⁰/₄₆ an
Handtücher, Wischtücher von 0⁴⁵/₄₆ an

Vogels Wolf- und
Wollwarenhandlung
Landwehrstrasse 20
Ecke Prinzenstrasse, Nähe Riebeckplatz

Bilder aus dem Leben Moltkes.

Moltke in Halle.

Moltke hat mehrfach auf Reisen Halle besucht. Einmal war er mehrere Tage in unserer Vaterstadt einquartiert.

Nach dem Scheitern der Bemühungen des preussischen Parlamentes, die deutschen Stämme zu einigen, nach der Abweisung der Kaiserkrone durch Friedrich Wilhelm IV., unternahm das preussische Kabinet den Versuch, einen Bundesstaat unter preussischer Führung, die Union, zu begründen, die in ein enges Bündnis mit dem Nebenbuhler Österreich treten sollte. Diese Bestrebungen zielten auf den hartnäckigen Widerstand der Donaumonarchie und Russlands. Der Kampf um die Vorkämpferin in Deutschland bröckelte damals auseinander. Das preussische Meer wurde mobil gemacht. Aber gegen Ende des Jahres 1850 nach Bräun in den Verhandlungen zu Olmütz allen Fortschritten Österreichs nach und verzögerte auf seine Einigungsbestrebungen.

In jenen trübten Tagen war Moltke Generalstabchef des IV. Armeekorps und lag als solcher mehrere Tage in Halle in Quartier. Von hier aus kehrte er am 2. Dezember 1850 seiner Frau: „Der erste Tag der Trennung ist vorüber. — Wir haben zwei große Zimmer und ein Schlafkabinett im Gasthof zur Stadt Zürich, ganz nahe am Markt.“

Wozu, wenn ich irgendwas kann, reise ich mit, um das hier verarmte Landwehr-Kanalarbeiterregiment zu sehen. — Wir werden wahrscheinlich den 6. nach Dessau gehen.“

Ueber die Demütigung Preussens durch Österreich schreibt er einige Wochen später, am 29. Januar 1851, aus unserer Nachbarnstadt Merseburg seiner Frau:

„Das wir 500 000 Mann aufstellen, um in allen Dingen nachzugeben, um den Österreichern am Gebirgs- und Friede des Großen über die Erde zu helfen, das ist für mich zu beschämend und bräutet mir nun auch wirklich mit der Revolution und allen allen Frevlern auf! Aber da ist der Gott! Welch Unheil hat ein einziger Tag über uns gebracht!“

Am Kopenhagener Kadettenhause.

Ein Kommando der Kadetten treten die Kadetten an. „Stillgefallen!“

Der kleine Moltke hielt den Kopf etwas aus der Reihe vor. Da tritt ein Offizier heran und sagt: „brüat den Jungen ins Gesicht. Weinst du nicht nach Hause. Seinem Väterchen, welcher der alte bewährteste General Baron ist, liegt er sein Herz, doch der ist eben so toll und brutal.“

„Warum hältst du die Schnauze vor!“ brüllt er ihn an.
Die Eltern wohnen fern. Die Woll nicht helfen. Er muß die erlahmte Unbill hinunterwürgen. Aber er erhält einen Begriff von bürgerlicher Kultur.

Dem kleinen Moltke beagte die ganze Umgebung nicht. Zwei Jahre hatte er bei dem guten Vater Kniebecken verlebt. Jetzt war er in das große graue Kadettenhaus gebracht. Er lagerte nicht. Rote und Brutalität in der Erziehungs. — Das war es, was er dort zu spüren bekam. Der alte dänische General Baron machte wenige Umstände mit seinem Jüngling. Er war heftig, und seine folgende Hauspaterin noch mehr. Als der kleine Helm der Tapferkeit war, war der kleine Herr froh, daß er aus der düstern Kaserne der Kadettenhause hinaustrat in das Paradies.

Aber Jugend lacht immer ein Ausgelassenes. Auf die Dauer läßt sich fröhlicheres Blut nicht halten. Da lag nahe bei Kopenhagen der Kadettens Hof. Dort in der Natur fand Moltke mit den übrigen Kadetten Ziel, Liebe und Wärme. Der Kadettens Hof war General Hartmanns Hof. Hier lag ein altes Kadettens Hof, welches dieser kommandierte. Hierens hatte der General drei prächtige Söhne, mit denen Moltke und sein Bruder sich nach Herzenslust vergnügten. Dann lag auch noch die kleine Söhne im blauen Sund. Und ammelte der Abend die Familie des Hauses, dann lehrte er die Bildung in den Kreis ein. Verläumdete Männer wie Dethle und Dethleforter verkehrten hier. Und unermüdet wurde der kleine Moltke in die Jünglinge auf die Gepräge, und in seinen schönen blauen Augen spiegelte sich tiefes Interesse.

Diese Sonntage waren wirkliche Sonntage seiner Jugend. Und lehrte er nach noch einem schönen Sonntag wieder in seine große Kadettenkaserne zurück. So trug er es und hoffte auf seine Wärmeszeit. Seinen Jahre ging er durch die kleine Schule. Und wurde er dänischer Feldwebel. Und als solcher ist er in der Kadettenkaserne zurück. Doch kam die große Zeit als reifer Mann und noch viel später als großer Staatsmann: ernst, verlässlich, beobachtet. ...

So wehete der Ernst des Lebens seine Jünglinge in den Charakter eines Mannes hinein!

Am Ufer des Euphrat.

Um die Stadt Samolaja liegt die Steinwüste. Regen und Sturm peitscht darüber hin. Mühsam auf felsigen Abhängen Saumpflanzen führt der Mensch den Weg.

Die Eisenwege haben ihn von den geflügelten Boden die Teile einer Kolonne ab. Es ist der türkische General Hapiss Polaha, der die Straßen nach Euphrat bereitet. In seinem Gefolge befinden sich die preussischen Kadetten. Und darunter auch Moltke. Beherrschend und einfüßig ist der Marsch und den Reisenden verlangt nach Ruhe. ...

Während verändert sich das Landschaftsbild. Das verengte Feld des Euphrat öffnet sich wieder auf dem jenseitigen Ufer nach die fast majestätisch zum Himmel empor. Gleichmäßig und majestätisch ist der Marsch. Auf dem linken Ufer liegt weit aus kleinen weißen Quaderen herausgemauert eine Ortschaft von vierzig Häusern. Das ist Moltkes Lagerort im April 1858. Der Tag war sehr heiß. Aber Moltke muß nicht. Er studiert er Anlage und Wert der Festung. Dann deren Bedeutung als Übergangspunkt über den Euphrat.

Mit wenigen Wunden durchdringt er das Terrain. Er schaut von der alten Befestigung herab in den Rand verbunden ist. ...

Ernst, Alexander, Gilar und Julian, — alle haben sie hier gelandet und in das Land hineingetragen. — genau wie nun der königlich preussische Hauptmann von Moltke.

Während Moltke sich auf Ziel drümpelt in der Felsenklüfte räumen die Kadetten des alten Frä. Moltke blickt auf den Wald. Der Herr Hauptmann ist ganz ergriffen. Das Schicksal übermächtig ihn. Und er fragt sich, wie es dazu kommt, in diese Gegend verbannt zu werden. Doch Moltke ist Ziel, und Ziel ist Bestimmung. Aber Dank muß man auch wissen können. Und so bringt er hier am weitläufigen Punkte. Der alte allgemeine Strom in seinem Lauf erreicht, den Mann der Vergangenheit. — den Mann des großen Römerfeldes ein Opfer. ... Er greift in die Gedächtnisse und holt eine Fülle von Bildern, rühmlichen Lebensbildes hervor. Es ist die letzte. ...

Es ist die letzte. ...

Am Abend von Grauelotte.

Die Sonne sinkt. Glutrot streifen die Straßen die Höhen von Grauelotte. Regiment auf Regiment hat der „Löwe von Macho“ gegen die feindlichen unheimlichen Höhen geführt. Aber leibhaftig wird das mächtige Feuer der Franzosen die Stürme zurück. Doch kam das zweite Armeekorps heran. Das muß die Schlacht entscheiden. Der König will es so. Die französische Armee soll auf dem rechten Flügel überhand nehmen. Im Norden kämpfen Gorden und Gorden. Doch weiß man nichts davon hier in Resonville, das dort schon die Entscheidung gefallen ist. Und so befindet der König, daß das Heer und die Besatzung werden soll. Moltke ist eigentlich besonnen, denn er will keine Kampftrope intakt halten.

Da kommen die Pommeren. Gedemütigt streifen sie in die Nacht hinein und mächtig bringt die stark geklaute Woge der deutschen Kavallerie vor.

Am Ausgang von Resonville wartet der König. Zweifel und Sorgen beschleichen ihn, denn das Ergebnis des Tages ist noch ungewiß. Endlich kommt Moltke. Ruhig ist sein Antlitz und gemessen sein Schritt:

„Euer Majestät haben nur noch den Weich zur Fortsetzung des Angriffes zu geben, wenn man nicht den Feind noch außerhalb des Handbalkens sollte.“

Wenn!

Gerade dieses Wort zeugt von unbeirrbarer Scharfsinn in dieser verarmten Schlage.

Die Höhen von Grauelotte sind nicht erobert. Er weiß es wohl. Aber von Norden kommen neue Kräfte. Und das macht Moltke besorgt, daß der Feind in der Fänge gefaßt und überflügelt ist. ...

Ein kleiner Tisch aus hohen Brettern wird zusammengeschoben. Tischstühle müssen kümmerliche Strohpolster tragen. Befehle werden diktiert und abgelesen. Und man sieht, daß es eine der gewaltigsten Ideen dieses Krieges: Die Einschließung der Rheinarmee in Metz!

Der 90. Geburtstag.

Neun preussischen Königinnen und deutschen Kaiserin hatte der dänische Kadett von einst gelebt. Rühmlich hatte ihn das Leben bekrönt. Jubel eines großen Volkes drang auf ihm hinauf. Dantbar leste die Nation ihm die Sperde zu Füßen.

Fast jugendlich schon bei Sechzigten, wie es Seiden zu sein pflegen, stand er jetzt klar und fest eingepreßt in die Herzen, wie es nur die Menschen erleben können, die als solche wirklich stark sind.

In allen Dörfern und Städten des Reiches wurde der Tag in feierlicher Weise begangen. Gelehrte, Studenten, Journalisten, Handwerker, Arbeiter, kurzum alle Stände des Volkes drängten dankbar zu ihm. Die Bäume auf dem Königsplatz in Berlin äteten in ihren entlauchten Häupten. Die Victoria stand in leuchtenden Strahlen und blühte verwandelt auf das Gemächte tief unten herab. Es war ein Rauchen und ein Brausen, — ein Kratzen und ein Strömen. Tausende von Fackeln leuchteten auf, — tausende von Männern jogten hüdnig vorbei an dem geleierten Gefolge.

Herolde und Säger, Fanfaren und Festwagen, — und dies vereint durch den lieblichen Heilzug der gewaltigen Menge. ...

So war die Stimmung am Vorabend des großen Tages. Nun kam der Geburtstag selbst. ...

Graf Moltke liegt auf dem Balkon seines Hauses. Rühmliche Militärkunst zieht vorbei. Garde und Kürassiere rüden an. Still und kumm. Man hört nur den Schritt der Soldaten, — den Takt des Marsches. Föhnen und Standarten knattern im Winde. Ehrfurcht und Weise tragen sie zu dem großen Heiden. Auch sie wollen die Spuren der großen Zeit aus. Versteht und zerschellen wehen sie vor dem, der sie zum Siege geführt.

„Das Vorrecht des Monarchen ist es, seine Tugenden, die Symbole, zu denen sein Heer schwört, die seinen Heere voranzuführen und die seines Heeres Tapferkeit verkörpern, bei ihm im Vorzimmer zu haben. Dieses Recht besitze ich mich mit besonderem Stolz am heutigen Tage und bitte Sie, den Tugenden meiner Garde, die so oft unter Ihnen in manchem heißen Kampfe gewohnt, bei sich Aufnahme gefast zu wollen!“

So sprach der König von Preußen am 26. Oktober 1900. So wurde ein preussischer General von seinem Herrscher geehrt.

Der Tag ging zur Rüste. Still und aufrecht stand der Greis und ging des ferneren dem Dunkel entgegen, der unter aller Erde ist.

Er empfand die Ehrung wohl als das Schönste seines Lebens. Das durfte er auch. Denn mächtig und stark hoff er einst den Quaderbau des neuen Deutschen Reiches geben.

Und vor dem Dunkel, dem er nun entgegengeht hat er sich nicht gefürchtet! R. W. T.

Industriegelände, Lagerplätze mit Anschlußgleis
günstige Lage, Nähe Güterabfertigung zu verkaufen
Halesche Bahn- und Terraingesellschaft

Ia Wasserhelles russ. u. amerik. Leichtbenzin ca. 0,720
In Kesselwagen prompt ab Tankanlage Hamburg sehr preiswert zu verkaufen.
L. Aronade, Berlin-Wilmersdorf
Brandenburgische Strasse 19
Telegrammadresse: Oelaronade Tel.: Umland 4405.

Patentanwalt Dr. Sach.
Leipzig, Bism. 7.

Wir bieten gegen Teilzahlung
ohne Preiszuschlag die billigste **Qualitäts-Schreibmaschine** in solidester Ausführung mit leichtem Gang und wunderbarer Schrift.
Industrie-Kontor Erhard Falter, Halle (Saale)
Magdeburger Str. 42 II. Fernruf 4875
Ferner: Anstellung und Verkauf bei J. Zschlich, Gr. Steinstr. 82, Fernr. 6346

Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft
Teleph. 5341 u. 5654 **Stadtgeschäft Halle** Gr. Ulrichstr. 34
Elektrische und Gasanlagen für Licht u. Kraft
Be- und Entwässerungsanlagen
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Gesundheitstechnische Anlagen
General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.
Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und Starterbatterien
Reichhaltige Ausstellungs- und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen.

Damen-Hüte
Kraus, und Haar.
Ganz — Haut aus, nach neuester Mode
Goldsche Preis!
Friedrichstr. 51, p.

Maler - Arbeiten
Gute Ausführung in sämtlichen **Lein- und Oelfarben - Anstrichen**, **Stuben-Malerei** sowie **Tapetieren**, **Spezialmal** in all. Möbel-Anstrichen in allen Holzarten und Farbentönen
Gute Bedienung,
solide Preise
Otto Kapischke
Maler und Möbellektierer
Schwarzenb. 14, Hof.

Ständehuren
über 30 verschiedene Muster stets am Lager. Gediegene moderne Gehäuse, beste Werke mit prachtvollen Gongschlägen Echo-Klosterlocken, Harfen, Bimben-Gong, Westminster-Lockenpiele in verschiedenen Klangfarben. Schriftliche Garantie.
Herm. Schindler, Uhrmachermeister
Kleine Ulrichstrasse 33
Zahlungs- und Reparatur-Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt.

Deutschlands erfolgreichste Schnell-Schreibmaschine
Mercedes
mit billiger Einrichtung u. Wagnereellen - 60 cm
Hug. Weddy, Halle
Leipziger Strasse 22/23.

Paul Claus
Hallmarkt - Drogerie
Dreypauptstrasse 2.

Noch nie dagewesen!
Nur solange Vorrat reicht!
Bitte daher sofort bestellen!
Ich liefere zum Reklamier-, zwecks Einführung, von nur **11. — Mk. Nachnahme** 5 Pfd. Tabak, rein Ubersens oder 500 L. orientalische Zigaretten, außerdem noch eine präparierte, hübsche Tabakdose, ein elegantes Zigarettenetui, ein wertvolles Buch. Wenn die Ware zu viel ist, suche einen Teilnehmer.
Tabakversand
Elsenor, Stuttgart, Schloßstr. 57 b
Anzeige aufbauen, da dieselbe nur einmal erscheint.

Mar Jungblut
Schlafzimmer mit Rücken und einzelne Möbel sehr preiswert

Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders für **Geschlechtsleiden**
Halle, Gr. Ulrichstr. 54/1. Tel. 6497
10 - 1 u. 4 - 1/2, Sonntag 10 - 12

Deutschland nach auf

Waterländische Gedichte von Edmund Doerbeid
(Verfasser des Prologs zur Mollateier)

40 Seiten Hart, Grocholan, in gutem Kunstdruck-Karton gebunden, mit einem Titelbild nach einer Originalradierung von D. Stiefinger (Halle) und Begleitworten von Korvettenkapitän Eberhard u. Oberstleutn. Duesterberg
Preis 1.50 Goldmark

Vorwärts in allen Vertriebsstellen, oder zu beziehen durch Stahlhelm Ortsgruppe Halle a. S. bzw. direkt vom Verfasser in Jena, Köbbergraben 14a

Titel der Presse:
Norddeutsche Kundschau, Bremen: Ein kräftiges, mutiges, hoffnungsvolles Volk. Ein kraftvoller, heifer Wille. Ein Wille für die heiligsten Güter, Freiheit, Vaterland. Die jüngste Zeit und die blühende Weltgeschichte, die das ganze durchleuchtet, berührt sympathisch.
Sächsische Zeitung, Jena: Durch die von herausgehobener Sammlung nicht nur ein Buch, ein Zug aufrecht Deutschland, heifer Liebe zum Vaterlande und hohen Idealismus.

Auto-Licht-Zentrale

Spezial-Geschäft für Autobeleuchtung
Inhaber: Ignatz Goroll

Telephon 4125 Moritzwinger 7

Großes Lager in Bosch-, Luma-, Eismann-Licht- und Starteranlagen, sowie in Batterien, Magneten, Zündkerzen, Glühlampen und Boshornen

Einbau und Reparatur werden prompt und billig ausgeführt

Batterie-ladestation

Glas-Schönbach Schmeierstr. 1

Herrenhüte in Haar, Wolle und Velour
nur solide, gute Qualitäten
Lodenhüte für Jagd, Sport und Straße
äußert preiswert

Halle (Saale) **E. G. Nicolai** Leipziger Str. 13
Inhaber: Eugen Gibbs
Spezialhaus für Herrenhüte

Gustav Uhlig, Halle (Saale) Halle Leipzig Str. Größtes Lager der Provinz. - Gegründet 1839.

General-Vertrieb der bewährtesten „Vox“- und Hymnophon-Fabrikate mit elektrischem Antrieb und zugleich Federanzug. Vorzugl. Wiedergabe der Musik- und Gesangs-Vorträge und erstklassige Tanzmusik im eigenen Heim.



Täglich Eingang moderner Tanzplatten

Plattenbruch zu höchsten Tagespreisen.

für jede Einrichtung passend

J. Rau, Halle a. S.

Spezial-Fabrik für **Ballmarken**

Reparatur

Stoff-Engineering

Telephon 2184

Kaufen Sie **Damen-Hüte Herren-Hüte Mützen** aller Art aus der Hutfabrik **Franz Zenk** Kleiner Berlin 2

Fabrik-Niederlagen:
Leipziger Strasse (Ecke Poststrasse 1) Merseburger Str. 161 (an d. Königstr.) u. Gr. Klausstr. 1 (neb. d. Ratschenke)

Gegründet 1910

Umpress-Hüte
für Damen und Herren in höchster Vollendung
Geschäftszelt durchgehend 8^{1/2}-6^{1/2} Uhr

Mesaphal & Co. G. m. b. H. Baugeschäft

Beton- und Eisenbetonbau // Landwirtschaftliche Bauten
Industriebauten / Schornsteinbau / Kesseleinmauerungen

Landwehrstraße 9 Halle (Saale) Fernsprecher 1288

Herren-Ansattlung

Handschuhe
Jumper, Sportjacken
Eleg. Dam. - Wäsche
Strumpf-u. Wollwaren
Dauer- Wäsche
Sport-Bedarf

G. Liebermann
Gelstr. 42.

Rohhaar
kamt, auch fertig aus gefärbtem Haar

Hefen u. Würften
E. G. Seifert Halle (Saale)
Schülershof 4. Tel. 2229.

Kein Laden **OTTO KREUZBERG** Eing. Torfahrt nur Gr. Klausstraße 16

Ofen, Kochherde Waschbrett etc.
Ersatzteile
Kochgeschirre

Uhren, Gold- und Silberwaren, Optik

reichhaltige, preiswerte Auswahl
Georg Thiel, Uhrmacher
Merseburger Str. 164
2 Minuten vom Riebeckplatz.

Steingut-Schönbach Schmeierstr. 1

DAMEN-HANDTASCHEN
in nur solider Ausführung
Aktenmappen - Schulmappen - Brieftaschen
Zigarrentaschen - Geldscheintaschen - Reisetaschen empfiehlt

Max Fischer, Sattlermeister, Mittelstraße 2

Holenträger
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.
Gr. Ettersf. 84.

Herren- und Damenräder
von 120 Mark an.
Teilzahlung gestattet.
Fahrradzubehör
Erfurtstraße 34.

Gummi- und Metallstempel
Gravieren aller Art
bestehen Sie vorteilhaft und schnell
Gravier- und Stempelanstalt
Karl Holle, fabrik
Fennru 9471 nur Riebeckplatz 4a (Eing. Keim Ladengeschäft!)

Hermann Hans Hunold Buchbinder, Halle a. S., Gr. Klausstr. 2, Telefon 4932.

Heinrich Wittenberg

Halle (Saale)
Hauptkontor; Poststrasse 12

Zweigkontor und Lagerplatz: Dellitzscher Str. 74c.
Fernspr. 6502, 6512, 6571.

Kohlen - - Baustoffe

Emaille-Schönbach Schmeierstr. 1

Godmopath-Kranken-Behandlung gegen alle Krankheiten Gallenleime!!!

empf. id in 24 Stunden sichtbar zur Hebung
zeugung garantiert schmerzlos ohne Operation!
D. R. W. Nr. 239910 pat. geschützt.

Kunk, Godmopath und Sell.,
Kantl. gepr. Heilgeschäfte,
Halle, Hermannstr. 27
Sprechstunden 10-12 und 3-6 Uhr

Carl Saatz, Halle (S.)
Rommischestraße 6
Gegründet 1886 • Fernruf 3686

Drogerie und Parfümerie
Seit langen Jahren bekannt als vorteilhafte
Bezugsquelle für Wasdmittel

Seifen, Lichte, Bohnermasse, Frisierkämme, Haarschmuck, Besen, Bürsten und Pinsel, Farben u. Lacke, Scheuertücher, Schwämme, Wäscheleinen und Bindfäden

Schnelle Hilfe
b. Dampfessel-deckten u. Mech-leinbruch d. Elektro-Schwe-ßung an Ort u. Stelle u. eigen-: Werkstat. -Spezialität:
Bearbeitungs-fäh. Gießschweißung.
Kaiser & Co.
Halle a. d. S.
Steinweg 41
Telegr.-Adresse Isolierkaiser
Fernspr. 3020

Eduard Eder, Spiegelstr. 12

Abteilung I
Elektrische und Gasbeleuchtungen
Bügelisen, Kochplatten, Brat- und Backofen
Waschtoiletten, Bäder, Closets, Bidets
in Marmor - Feuerorn - Hartsteinputz
Aufwaschtische in Feuerorn - Amb - Emaille

Abteilung II
Zentralheizungs-, Wasserversorgungs-, Kanal-, Pumpenanlagen - Elektrische- und Gasanlagen

Schatz

Dauerwasche, Marke „Schatz“

Ist unersetzlich!
Größte Formen-Auswahl am Platze
Extra-Anfertigungen soteri
Patent-Krageneinlagen
Krawatten - Hosenträger

Halleische
Dauerwäsche-Industrie
D. C. Schatz
Ob. Steinstraße 56 u. Friedrichpl. 4.
Auf Firm. u. Namenszeich. genau acht.

Porzellan-Schönbach Schmeierstr. 1

Farben, Lacke, Beizen, Mattinen

25 Jahre Arbeit und Erfahrung bürgen für unübertroffene Güte meiner Spezial-Fabrikate

Schablonen, Pinsel, Leim, Holzbedarfsartikel etc.

Otto Kramer, Halle S.
nur Mittelwache 9/10 Fernruf 1468

PERADURA
Peradura-Oel u. -Lackfarben sind my reichpatentemlich geschützt und werden auf eigenen elektrischen Mühlen hergestellt und sind nur in meinem Geschäft zu haben.

Auto-Kühler

Anfertigung, Reparatur, Umbau, Attrappen
sowie Motorhauben, Koffelge, Tanks
und Autoliebharbeiten aller Art.

Thiem & Töwe, Kühlerfabrik
Inhaber: Felix Rebe
Halle, Hordorfier Strasse 4a
Fernruf 1243.

Wehrwolfmützen
von 3.25 - 4.50 G.-Mk., eigene Anfertigung

Herrenhüte, Regatta-, Sportmützen
Pelzwaren
unermittelt stets gutsortiertes Lager

J. Kaliga, Halle (Saale)
Gr. Klausstrasse 35

PERADURA

Farben, Lacke, Beizen, Mattinen

25 Jahre Arbeit und Erfahrung bürgen für unübertroffene Güte meiner Spezial-Fabrikate

Schablonen, Pinsel, Leim, Holzbedarfsartikel etc.

Otto Kramer, Halle S.
nur Mittelwache 9/10 Fernruf 1468

PERADURA
Peradura-Oel u. -Lackfarben sind my reichpatentemlich geschützt und werden auf eigenen elektrischen Mühlen hergestellt und sind nur in meinem Geschäft zu haben.